Grundordnung

der

Mediadesign Hochschule für Design und Informatik (mdh)

beschlossen durch den Akademischen Senat der MDH am 09.04.2025

§ 1	Rechtsstellung der Hochschule	2
§ 2	Ziel und Leitbild der Hochschule	2
§ 3	Selbstverwaltung der Hochschule	3
§ 4	Mitglieder der Hochschule und ihre Rechte und Pflichten.....	4
§ 5	Zentrale Organe	4
§ 6	Präsidium	4
§ 7	Rechtsstellung und Aufgaben der Präsidentin / des Präsidenten	5
§ 8	Rechtsstellung und Aufgaben des Kanzlers / der Kanzlerin	6
§ 9	Rechtsstellung und Aufgaben der Vizepräsidentinnen / Vizepräsidenten.....	7
§ 10	Akademischer Senat	7
§ 11	Hochschulrat	9
§ 12	Studiengänge der mdh und Studiengangsleitung	9
§ 13	Hochschullehre.....	10
§ 14	Studierendenschaft	10
§ 15	Inkrafttreten der Grundordnung und Übergangsregelung	11

§ 1 Rechtsstellung der Hochschule

Die Hochschule führt den Namen »Mediadesign Hochschule für Design und Informatik«. Im Folgenden wird die Mediadesign Hochschule als mdh bezeichnet. Die Hochschule hat ihren Sitz in Berlin und betreibt Niederlassungen in Düsseldorf und München. Trägerin der Hochschule ist die Whitecliffe | mdh Hochschule für Design, Informatik, Recht und Ökonomie GmbH mit Sitz in Berlin. Die Hochschule wurde vom Senat der Stadt Berlin am 18. Januar 2004 mit Wirkung zum 1. April 2004 als Fachhochschule staatlich anerkannt.

§ 2 Ziel und Leitbild der Hochschule

- (1) Die mdh ist eine der führenden Hochschulen für Medien und Design Deutschlands. Sie bildet in allen relevanten Medienbereichen den Nachwuchs von Morgen aus. Die Studierenden profitieren dabei von der besonderen Nähe der mdh zum Medienmarkt.
- (2) **NÄHER AN DER PRAXIS**
Die Professorinnen und Professoren sowie Dozentinnen und Dozenten der mdh arbeiten und arbeiten erfolgreich in der Praxis. Das stellt sicher, dass die Studierenden neben einer wissenschaftlichen Fundierung auch aktuelles und relevantes Wissen erwerben, mit dem sie beruflichen Erfolg haben.
- (3) **NÄHER AN DEN PROFESSORINNEN UND PROFESSOREN**
An der mdh werden die Studierenden zu selbständigem Lernen ermutigt und in diesem Prozess des individualisierten Lernens aktiv von den Lehrenden als Mentorinnen / Mentoren begleitet. Die kleinen Seminargruppen und die sehr gute Erreichbarkeit der Dozentinnen und Dozenten stellen den direkten Kontakt zwischen Studierenden und Lehrenden in der Präsenzlehre sicher.
- (4) **NÄHER AN DEN UNTERNEHMEN**
Berlin, Düsseldorf und München zählen zu den Medien- und Designhauptstädten Deutschlands. In gemeinsamen Projekten und integrierten Praxissemestern mit führenden Verlagen, Agenturen, Produktionsfirmen und weiteren Unternehmen lernen die Studierenden die Praxis kennen.
- (5) **NÄHER AM ERFOLG**
Wir messen den Erfolg der mdh am Erfolg unserer Absolventinnen und Absolventen auf dem Arbeitsmarkt. Mindestens 80% unserer Absolventinnen und Absolventen haben 6 Monate nach Verlassen der Hochschule einen studienrelevanten Arbeitsplatz gefunden oder ein weiterführendes Studium aufgenommen. In diesem Zusammenhang erfahren unsere Studierenden individuelle Unterstützung durch den Karriereservice.
- (6) **NÄHER AM PULS DER MEDIEN, DES DESIGNS UND DER INFORMATIK**
Keine Branche verändert sich schneller als die Medien-, Design- und Informatik-Branche. Die mdh nimmt Impulse aus der Wirtschaft permanent in ihren Lehrplänen auf. Dadurch entsprechen die Studiengänge den aktuellen Anforderungen des Marktes.
- (7) **NÄHER AN DER GESELLSCHAFT**
Über das Fachwissen hinaus fördern wir soziale und kulturelle Kompetenz und den verantwortungsvollen Umgang mit Medien. Wir schärfen das Bewusstsein für schonenden Umgang mit

natürlichen Ressourcen.

(8) **NÄHER AN DER TECHNOLOGISCHEN ENTWICKLUNG**

Wir stellen uns der permanenten technologischen Entwicklung und regen unsererseits Weiterentwicklungen in Technik und Wirtschaft an. Unsere Aktivitäten in anwendungsorientierter Forschung und Vermittlung von Methodenkompetenz bauen wir weiter aus und binden diese konsequent in die Lehre ein.

§ 3 Selbstverwaltung der Hochschule

- (1) Die mdh regelt und verwaltet ihre Angelegenheiten selbst. Dieses Recht der Selbstverwaltung besteht unbeschadet der Trägerschaft durch die Whitecliffe | mdh Hochschule für Design, Informatik, Recht und Ökonomie GmbH auf der Grundlage des Gründungsstatuts und nach Maßgabe dieser Grundordnung.
- (2) Die Hochschule regelt entsprechend ihrem Recht auf Selbstverwaltung ihre Angelegenheiten durch Satzungen und sonstige zur Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlichen Ordnungen, insbesondere die Verfahren
1. zur Bestellung und Besetzung der Hochschulorgane,
 2. zur Auswahl von Professorinnen und Professoren, zur Auswahl von weiteren Lehrkräften und von wissenschaftlichem Personal,
 3. zur Einführung, Änderung und Aufhebung von Studiengängen.
- (3) Für die an der mdh tätigen Gremien gilt die Geschäftsordnung der Gremien. Die Gremien können darüber hinausgehende Regelungen treffen.

§ 4 Mitglieder der Hochschule und ihre Rechte und Pflichten

- (1) Mitglieder der Hochschule mit vollen Rechten und Pflichten gemäß dieser Ordnung sind:
1. Personen, die in einem Beschäftigungsverhältnis mit der Hochschule stehen,
 2. Personen, die aus Drittmitteln bezahlt werden und mit Zustimmung der Präsidentin bzw. des Präsidenten der Hochschule dort hauptberuflich tätig sind,
 3. die eingeschriebenen Studierenden,
 4. die Lehrbeauftragten.
- (2) Die Mitglieder der Hochschule sind verpflichtet, nach Kräften zur Erfüllung der Aufgaben der Hochschule beizutragen. Sie haben sich so zu verhalten, dass die Organe der Hochschule ihre Aufgaben erfüllen können und dass niemand daran gehindert wird, seine Rechte und Pflichten an der Hochschule wahrzunehmen.
- (3) Die Mitglieder der Hochschule sind berechtigt, die Einrichtungen der Hochschule im Rahmen der Benutzungsordnungen zu gebrauchen.
- (4) Die Mitglieder von Gremien der Hochschule sind bei der Ausübung ihres Stimm- und Wahlrechts nicht an Aufträge und Weisungen gebunden. Niemand darf wegen seiner Tätigkeit in den Gremien der Hochschule benachteiligt werden.
- (5) Für die Vertretung in den Hochschulgremien werden für die Mitglieder der Hochschule verschiedene Gruppen gebildet. Je eine Gruppe bilden
1. Professorinnen und Professoren,
 2. die eingeschriebenen Studierenden,
 3. die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
 4. die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung

§ 5 Zentrale Organe

Zentrale Organe der Hochschule sind:

1. das Präsidium
2. der Akademische Senat
3. der Hochschulrat

§ 6 Präsidium

- (1) Das Präsidium besteht aus einer Präsidentin bzw. einem Präsidenten, vier Vizepräsidentinnen bzw. Vizepräsidenten mit Ressortzuständigkeiten sowie einer Kanzlerin bzw. einem Kanzler. Jeder Studienstandort soll mit mindestens einem Mitglied im Präsidium vertreten sein.
- (2) Die Amtszeit der Präsidentin bzw. des Präsidenten sowie der Vizepräsidentinnen bzw. Vizepräsidenten beträgt fünf Jahre. Eine Wiederwahl ist möglich. Im Falle der Wahrnehmung des Amtes einer Vizepräsidentin bzw. eines Vizepräsidenten durch ein studentisches Mitglied der Hochschule beträgt die Amtszeit zwei Jahre. Die Amtszeit der Kanzlerin bzw. des Kanzlers ist nicht begrenzt.
- (3) Die Aufgaben des Präsidiums umfassen:
1. Die Festlegung der Grundsätze der hochschulpolitischen Zielsetzungen und die Aufstellung von Entwicklungsplänen.

2. Das Präsidium stellt einen Geschäftsverteilungsplan auf, der die Zuständigkeiten und Entscheidungsverfahren für das Präsidium festlegt.
3. Die Qualitätssicherung und die Durchführung von Evaluationen.
4. Die Aufstellung des Haushaltsplans der Hochschule einschließlich der Mittel- und Stellenverteilung.
5. Das Präsidium legt dem Hochschulbeirat und dem Akademischen Senat jährlich einen Bericht über die Erfüllung der Aufgaben der Hochschule vor.
6. Den Abschluss von Vereinbarungen über eine Zusammenarbeit mit anderen wissenschaftlichen Einrichtungen und wirtschaftlichen Kooperationspartnerinnen/Kooperationspartnern.
7. Die Umsetzung der Beschlüsse des Akademischen Senats.
8. Das Präsidium entscheidet in Zweifelsfällen über die Zuständigkeit der Gremien, Funktionsträgerinnen und Funktionsträger. Die Präsidentin bzw. der Präsident ist verpflichtet, rechtswidrige Beschlüsse und Maßnahmen der Organe oder sonstiger Stellen der Hochschule mit aufschiebender Wirkung zu beanstanden oder sie aufzuheben. In Fällen rechtswidriger Unterlassung erteilt die Präsidentin bzw. der Präsident die erforderlichen Anweisungen oder trifft die unterlassenen Maßnahmen selbst.
9. Wahl der Studiengangsleitungen und die Koordinierung der Tätigkeiten der Studiengangsleitungen und sonstigen Einrichtungen der Hochschule. Bei der Besetzung von Studiengangsleitungen und allen Fragen rein akademischer Natur ist die Kanzlerin bzw. der Kanzler nicht beteiligt.
10. Die Feststellung und Einleitung von Berufungsverfahren sowie Vorschläge zur Besetzung von Berufungskommissionen für die Berufungsverfahren der mdh gemäß Grundordnung der mdh § 2 Abs. 2 und 3. Bei der Besetzung ist die Kanzlerin bzw. der Kanzler nicht beteiligt.
11. Das Präsidium trifft sich mindestens einmal im Semester mit den studentischen Vertreterinnen und Vertretern im Akademischen Senat, um über Angelegenheiten des Studiums und der Lehre zu informieren und zu beraten.
12. Das Präsidium kommuniziert seine Beschlüsse umgehend in die Funktionsbereiche, die Studierendenschaft, das Kollegium und/oder an die betreffenden bzw. involvierten Personen.

§ 7 Rechtsstellung und Aufgaben der Präsidentin bzw. des Präsidenten

- (1) Der Präsident oder die Präsidentin sitzt dem Präsidium vor, hat Richtlinienkompetenz und bestimmt die Grundsätze, nach denen die Hochschule geleitet wird. Er oder sie vertritt die Hochschule nach außen und nimmt das Hausrecht wahr.
- (2) Zur Präsidentin bzw. zum Präsidenten kann bestellt werden, wer über einen akademischen Hochschulabschluss verfügt und eine mindestens sechsjährige Berufstätigkeit aufweist und davon mindestens drei Jahre leitende Tätigkeit in Wissenschaft, Kultur, Wirtschaft, Verwaltung oder Rechtspflege wahrgenommen hat.
- (3) Die Präsidentin bzw. der Präsident wird vom Akademischen Senat mit den Stimmen der Mehrheit der anwesenden Mitglieder gewählt. Die Trägerin hat bei der Wahl der Präsidentin bzw. des Präsidenten ein Vetorecht. Macht die Trägerin von ihrem Vetorecht Gebrauch, muss der Akademische Senat einen neuen Personalvorschlag machen. Die Präsidentin bzw. der Präsident übt das Amt bis

zur Wahl einer neuen Präsidentin bzw. eines neuen Präsidenten geschäftsführend aus.

- (4) Die Mitglieder des Akademischen Senats der mdh können eine vorzeitige Abwahl der jeweiligen Präsidentin bzw. des Präsidenten durch Beantragung des Abwahlverfahrens in einer Sitzung des Akademischen Senats initiieren. Stellt ein Senatsmitglied den Antrag auf Abwahl der Präsidentin bzw. des Präsidenten, müssen die anwesenden Mitglieder mehrheitlich die Einleitung des Abwahlverfahrens beschließen. Das Abwahlverfahren wird in einer gesonderten Sitzung des Akademischen Senats durchgeführt. Die Präsidentin bzw. der Präsident kann mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der Mitglieder des Akademischen Senats nach Anhörung des Hochschulrats abgewählt werden. In derselben Sitzung hat der Akademische Senat, im Falle einer vorzeitigen Abwahl, sofort ein neues Wahlverfahren für die nachfolgende Präsidentin bzw. den nachfolgenden Präsidenten einzuleiten. Bis zur Neuwahl vertritt die Vizepräsidentin bzw. der Vizepräsident für „Studium und Lehre“ die Hochschule nach außen und in akademischen Angelegenheiten. Die Präsidentin bzw. der Präsident leitet und vertritt die Hochschule in allen Angelegenheiten, soweit diese Grundordnung nichts anderes bestimmt.
- (5) Sie bzw. er ist insbesondere für folgende Aufgaben zuständig:
1. Die Vertretung der Hochschule nach innen und außen. Ist die Präsidentin bzw. der Präsident keine Professorin bzw. kein Professor, gibt sie bzw. er die Vertretung in akademischen Angelegenheiten an ihre bzw. seine ständige Stellvertretung (Vizepräsidentin bzw. Vizepräsident für „Studium und Lehre“) gem. § 9 Abs. 5 ab.
 2. Die Abstimmung der Struktur- und Entwicklungsplanung mit der Trägerin.
 3. Nach Beschlussfassung durch den Akademischen Senat legt die Präsidentin bzw. der Präsident die Berufungsvorschläge dem für Hochschulen zuständigen Mitglied des Senats zur Zustimmung vor.
 4. Sie bzw. er berichtet dem Akademischen Senat über alle Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung und gewährleistet die kontinuierliche Information der Mitglieder und Angehörigen der Hochschule.
 5. Sie bzw. er ist verpflichtet, rechtswidrige Beschlüsse und Maßnahmen der Organe oder sonstigen Stellen der Hochschule mit aufschiebender Wirkung zu beanstanden oder sie aufzuheben. In Fällen rechtswidriger Unterlassung erteilt sie bzw. er die erforderlichen Anweisungen oder trifft die unterlassenen Maßnahmen selbst.

§ 8 Rechtsstellung und Aufgaben der Kanzlerin / des Kanzlers

- (1) Zur Kanzlerin bzw. zum Kanzler kann bestellt werden, wer über eine abgeschlossene Hochschulbildung in einem für die Tätigkeit einschlägigen Studiengang verfügt.
- (2) Die Kanzlerin bzw. der Kanzler wird von der Trägerin bestellt.
- (3) Die Kanzlerin bzw. der Kanzler stellt die Haushaltspläne auf und überwacht die Mittelverwendung. Sie / er ist zuständig für die Finanz- und Personalverwaltung.
- (4) Die Kanzlerin bzw. der Kanzler ist weder an der Besetzung der Berufungskommissionen noch an der Wahl der Studiengangsleitungen beteiligt.

§ 9 Rechtsstellung und Aufgaben der Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten

- (1) Der Akademische Senat der Hochschule wählt unmittelbar im Anschluss an die Wahl der Präsidentin bzw. des Präsidenten vier Vizepräsidentinnen bzw. Vizepräsidenten.
- (2) Die Vizepräsidentinnen bzw. Vizepräsidenten sind Mitglieder des Präsidiums und darüber hinaus verantwortlich für ihren Geschäftsbereich. Sie unterstützen die Präsidentin bzw. den Präsidenten bei der Wahrnehmung ihrer bzw. seiner Aufgaben. Vizepräsidentinnen bzw. Vizepräsidenten nehmen das Amt nebenberuflich wahr.
- (3) Die Vizepräsidentinnen bzw. Vizepräsidenten werden auf Vorschlag von mindestens einem Drittel der Mitglieder des Akademischen Senats oder der Präsidentin bzw. des Präsidenten oder des Hochschulrats durch den Akademischen Senat gewählt. Die Wahlen bedürfen jeweils der Mehrheit der abgegebenen, gültigen Stimmen.
- (4) Der Wahlvorschlag für eine Vizepräsidentin bzw. einen Vizepräsidenten für „Studium und Lehre“ erfolgt im Benehmen mit der ständigen Kommission des Akademischen Senats für Lehre und Studium.
- (5) Die Vizepräsidentin bzw. der Vizepräsident für „Studium und Lehre“ muss aus dem Kreis der der mdh angehörenden hauptberuflichen Professorinnen und Professoren stammen. Sie bzw. er ist ständige Vertreterin bzw. ständiger Vertreter der Präsidentin bzw. des Präsidenten. Die weiteren Vizepräsidentinnen bzw. Vizepräsidenten müssen aus dem Kreis der Hochschulmitglieder stammen.
- (6) Die Mitglieder des Akademischen Senats der mdh können eine vorzeitige Abwahl der einzelnen Vizepräsidentinnen bzw. Vizepräsidenten durch Beantragung eines Abwahlverfahrens in einer Sitzung des Akademischen Senats initiieren. Stellt ein Senatsmitglied den Antrag auf Abwahl der Präsidentin bzw. des Präsidenten, müssen die anwesenden Mitglieder mehrheitlich die Einleitung des Abwahlverfahrens beschließen. Das Abwahlverfahren wird in einer gesonderten Sitzung des Akademischen Senats durchgeführt. Vizepräsidentinnen bzw. Vizepräsidenten können mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der Mitglieder des Akademischen Senats nach Anhörung des Hochschulrats abgewählt werden. Der Akademische Senat hat unverzüglich im Anschluss an eine Abwahl einer Vizepräsidentin bzw. eines Vizepräsidenten ein neues Wahlverfahren für die Neubesetzung des Amtes einzuleiten.

§ 10 Akademischer Senat

- (1) Der Akademische Senat entscheidet in akademischen Angelegenheiten von Forschung, Lehre, Studium, Kunstausübung, künstlerischen Entwicklungsvorhaben und Weiterbildung, soweit diese nicht durch Gesetz einem anderen zentralen Organ zugewiesen sind.
- (2) Dem Akademischen Senat gehören mindestens dreizehn stimmberechtigte Mitglieder an und zwar
 1. acht Mitglieder der Professorinnen bzw. der Professoren,
 2. bis zu drei Vertretungen der Studierendenschaft (eine pro Standort),
 3. zwei Mitglieder aus der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und
 4. zwei Mitglieder aus der Gruppe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung.
- (3) Die stimmberechtigten Mitglieder und ihre Stellvertretung werden durch die jeweilige

Mitgliedergruppe (§ 4 Abs. 5) gewählt. Jeder Studienstandort soll mit mindestens einem Mitglied je Gruppe vertreten sein, allerdings in den Gruppen 3 und 4 genügt es, wenn ein Standort mindestens mit einem Mitglied in einer der beiden Gruppen vertreten ist. Die Wahlen sind frei, gleich und geheim. Die Amtszeit der Mitglieder des Akademischen Senats beträgt 4 Jahre, mit Ausnahme der Mitglieder der Gruppe der Studierenden (vgl. § 13 Abs. 4). Näheres regelt der Akademische Senat in einer Wahlordnung.

- (4) Die Präsidentin bzw. der Präsident führt den Vorsitz. Die Vorsitzende bzw. der Vorsitzende lädt zu den Sitzungen und führt diese. Sie bzw. er hat das Präsidium sowie die Studiengangsleitungen der Hochschule über bevorstehende Sitzungen zum Zeitpunkt der Ladung zu informieren. Im Falle der Verhinderung des Vorsitzes übernimmt diese Aufgaben seine Stellvertretung.
- (5) Mit Rede- und Antragsrecht sind berechtigt, an den Sitzungen des Akademischen Senats teilzunehmen
 1. die Studiengangsleitungen,
 2. die Vorsitzenden von An- und/oder In-Instituten,
 3. die Vorsitzenden von Kommissionen des Akademischen Senats sowie weitere Kommissionen und Ausschüssen.
- (6) Die Mitglieder des Präsidiums und die Studiengangsleitungen können mit Rede- und Antragsrecht, aber ohne Stimmrecht, an den Sitzungen des Akademischen Senats teilnehmen. Der Akademische Senat kann Vertreterinnen und Vertreter der Trägerschaft hiervon per Beschluss mit einfacher Mehrheit ausschließen.
- (7) Der Akademische Senat beschließt die Grundordnung und ihre Änderungen mit einer Mehrheit von zwei Dritteln seiner Mitglieder. Er kann zu allen Selbstverwaltungsangelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung Stellung nehmen. Das Präsidium ist in allen Angelegenheiten der Selbstverwaltung in seiner Entscheidungszuständigkeit dem Akademischen Senat gegenüber rechenschaftspflichtig.
- (8) Der Akademische Senat ist zuständig für
 1. die Wahl der Präsidentin bzw. des Präsidenten und der Vizepräsidentinnen bzw. Vizepräsidenten,
 2. die Beschlussfassung über die Mitglieder des Hochschulrats,
 3. die Beschlussfassung über Änderungen der Grundordnung nach Maßgabe des Gründungsstatuts,
 4. die Stellungnahme zum Entwurf des Haushaltsplans und dessen Billigung,
 5. die Beschlussfassung von Struktur- und Entwicklungsplänen,
 6. die Beschlussfassung über die Einrichtung und Aufhebung von Studiengängen,
 7. die Aufstellung von Grundsätzen für Lehre, Studium und Prüfungen an der Hochschule, die Umsetzung deren rechtlicher Ausgestaltung in Hochschulsatzungen und -ordnungen, den Beschluss fachübergreifender Verfahrensregelungen für Hochschulprüfungen sowie die Stellungnahme zu Studien- und Prüfungsordnungen,
 8. die Beschlussfassungen über Ordnungen und Satzungen der Hochschule, die die Hochschule als Ganzes betreffen
 9. die Stellungnahmen zu den Berufungsvorschlägen,

10. die Regelungen über die Benutzung der Hochschuleinrichtungen,
 11. die Beschlussfassung über die Einsetzung der Berufungskommissionen und die Vorschläge der Berufungskommissionen für die Berufung von Professorinnen bzw. Professoren,
 12. die Einsetzung von Gremien, Kommissionen und Arbeitsgruppen auf Antrag des Präsidiums oder zur Umsetzung der eigenen Aufgaben und
 13. sonstige Selbstverwaltungsangelegenheiten, die die Hochschule als Ganzes betreffen.
- (9) Zur Unterstützung und Beratung des Präsidiums und des Akademischen Senats bildet der Akademische Senat ständige Kommissionen für
1. Entwicklungsplanung,
 2. Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs und
 3. Lehre und Studium.
- In der ständigen Kommission für Lehre und Studium haben die Studierenden die Hälfte der Sitze und Stimmen. Die Wahl des Vorsitzes der Kommission für Lehre und Studium erfolgt auf Vorschlag der studentischen Mitglieder dieser Kommission.
- (10) Der Akademische Senat ist auf Antrag eines seiner Mitglieder auch in Abwesenheit von Mitgliedern des Präsidiums, die zugleich eine Funktion bei der Trägerin innehaben, tagungs- und beschlussfähig.

§ 11 Hochschulrat

- (1) Der Hochschulrat berät und unterstützt die Hochschule in allen strategischen Entwicklungsfragen und sorgt für Kontakte in Wissenschaft, Wirtschaft und Politik.
- (2) Der Hochschulrat besteht aus mindestens vier Personen des öffentlichen Lebens, aus den Bereichen Wirtschaft, Politik, Medien, Kultur und Wissenschaft, die die Ziele und die Entwicklung der Hochschule aktiv unterstützen und zu ihrem Erfolg beitragen.
- (3) Die Aufnahme von Mitgliedern im Hochschulrat wird auf Vorschlag des Präsidiums vom Akademischen Senat beschlossen.
- (4) Die Wahl einer Person in den Hochschulrat erfolgt für die Dauer von fünf Jahren. Die Wiederwahl ist zulässig. Die Abwahl erfolgt durch einfache Stimmenmehrheit der Mitglieder des Akademischen Senats.

§ 12 Studiengänge der mdh und Studiengangsleitung

- (1) Die Studiengänge der mdh sind die organisatorische Grundeinheit der Hochschule für Forschung und Lehre.
- (2) Jeder Studiengang wird durch eine Studiengangsleitung geleitet. An jedem Standort, an dem der Studiengang durchgeführt wird, ist mindestens eine stellvertretende Studiengangsleitung zu benennen.
- (3) Die Studiengangsleitungen der einzelnen Studiengänge werden vom Präsidium aus dem Kreis der hauptberuflich tätigen Professorinnen bzw. Professoren des jeweiligen Standorts, an dem der Studiengang durchgeführt wird, für die Dauer von zwei Jahren mit einfacher Stimmenmehrheit gewählt. Die Kanzlerin bzw. der Kanzler ist bei der Wahl nicht beteiligt. Alle Stimmen zählen gleich. Bei

Stimmengleichheit wird die Wahl wiederholt. Wird eine Wahl aufgrund von Stimmengleichheit mehr als zweimal wiederholt, so entscheidet im dritten Wahlgang bei Stimmengleichheit die Stimme der Präsidentin bzw. des Präsidenten über die Wahl. Eine Wiederwahl ist möglich.

- (4) Das Präsidium kann mit einer Stimmenmehrheit von zwei Dritteln eine Studiengangsleitung vor Ablauf der Amtszeit abwählen. Die Kanzlerin bzw. der Kanzler hat dabei kein Stimmrecht. Für den Fall der vorzeitigen Abwahl hat das Präsidium unverzüglich, spätestens innerhalb eines Monats nach der Abwahl, eine neue Studiengangsleitung zu wählen.
- (5) Bei der Wahl der Studiengangsleitungen sollen die stimmberechtigten Mitglieder des Präsidiums folgende Kriterien berücksichtigen:
 1. fachliche und persönliche Eignung und
 2. Beteiligung an der Studiengangsentwicklung.
- (6) Zur Feststellung der persönlichen Motivation sowie zur Ermittlung der oben genannten Kriterien hat mindestens eine Vertretung der Hochschulleitung mit allen Professorinnen und Professoren des jeweiligen Standortes, an dem die Position der Studiengangsleitung besetzt werden soll, vor den Wahlen persönliche Gespräche zu führen. Die Gespräche können sowohl in Einzel- als auch in Gruppengesprächen erfolgen. Das Ergebnis ist zu protokollieren und vor der Wahl der Studiengangsleitungen, spätestens in der Sitzung der Hochschulleitung, in der die Wahl stattfindet, allen Mitgliedern der Hochschulleitung zugänglich zu machen.
- (7) Der Akademische Senat der Hochschule hat gegenüber der Wahl der Hochschulleitung ein Vetorecht, wenn mindestens die Hälfte der Mitglieder des Akademischen Senats gegen die Entscheidung des Präsidiums stimmt. Die Veto-Entscheidung des Akademischen Senats ist gegenüber dem Präsidium zu begründen. Für den Fall der Veto-Ausübung hat das Präsidium die Wahl der Studiengangsleitung unter Beratung des Akademischen Senats zu wiederholen.
- (8) Studiengangsleitungen sind unter anderem zuständig für:
 1. die Sicherstellung der ordnungsgemäßen Durchführung des Curriculums,
 2. die Betreuung der Studierenden sowie der Professorinnen bzw. Professoren und Lehrbeauftragten des Studiengangs vor Ort,
 3. die Unterstützung bei der Planung und Durchführung des Studiengangs vor Ort, unter anderem durch Dozierendenakquise,
 4. Unterstützung des Präsidiums bei der Feststellung des Bedarfs an neuen Professuren,
 5. Unterstützung bei der Durchführung von Akkreditierungsverfahren des jeweiligen Studiengangs.
- (9) Ein regelmäßiger Austausch soll sowohl zwischen den jeweiligen Studiengangsleitungen eines Studiengangs standortübergreifend als auch zwischen allen Studiengangsleitungen eines Standortes stattfinden.

§ 13 Studierendenschaft

- (1) Die Studierendenschaft der Hochschule ist eine nicht rechtsfähige Organisation der Hochschule und übt die ihr in entsprechender Anwendung des § 18 f BerLHG zustehenden Aufgaben aus.
- (2) Die Studierendenschaft eines Studiengangs wählt aus ihrer Mitte je Standort bis zu zwei studentische Sprecherinnen / Sprecher für eine Dauer von 12 Monaten.

- (3) Die Gesamtheit der studentischen Sprecherinnen / Sprecher der Studiengänge eines Standortes bildet den Studierendenrat dieses Standortes.
- (4) Der Studierendenrat eines jeden Standorts wählt zu Beginn seiner Amtszeit aus seiner Mitte ebenfalls für die Dauer von 12 Monaten eine Vertretung als Mitglied des Akademischen Senates gem. § 10 Abs. 2 .
- (5) Der Studierendenrat vertritt die Interessen der Studierenden gegenüber der Leitung der Hochschule. Er gibt Empfehlungen in allen akademischen Angelegenheiten der Hochschule.
- (6) Das Präsidium unterstützt die Studierendenschaft in der Bildung einer Studierendenvertretung und in der Wahrnehmung ihrer Rechte.

§ 14 Inkrafttreten der Grundordnung

- (1) Diese Grundordnung tritt nach ihrer Veröffentlichung auf der Homepage der Hochschule in Kraft.
- (2) Sie ist gültig ab dem 10. 04. 2025.